



welches Gebiet man will, fast auf jedem sind die Leistungen enorm geworden; doch zeigt die Papierfabrikation ein besonderes eigenartiges Bild, weil hier ein anfangs geradezu verachtetes Surrogat den Urstoff, den es nachahmen wollte, nicht allein ersetzt und für viele Zwecke überflüssig gemacht hat, sondern uns auch erlaubt, das Material, das uns Bildung und Schönheit in allen denkbaren Formen vermittelt, in unbegrenzten Mengen und früher ungeahnten Variationen herzustellen.

Nach vor 30 Jahren war Papier, das nur aus Lumpen hergestellt werden konnte, nicht allein teuer, sondern auch nur in begrenzten Mengen herstellbar, weil die Fabrikation von dem Vorkorrat der Rohmaterialien abhängig war. Durch die Erfindung der Zellulose wurde die Papierproduktion unabhängig und eroberte sich sogar fernliegende Gebiete; denn wir besitzen heute die hervorragenden Gegenstände aus Papier, vom Zeitungsbillat und Kinderpielzeug, bis zum Waggonrat, alles aus der früher so verachteten Zellulose. Doch auch neue Papierarten sind entstanden, die wieder Erzeugung von Stoffen gestalten, die herzustellen, früher unmöglich war.

Die Hygiene lehrt, daß nur die größte Reinlichkeit die Verbreitung von Volkskrankheiten verhindern kann, und die Gelehrten wachen darüber, daß diese Lehren befolgt werden, so weit es sich um das öffentliche Leben handelt. Aber auch innerhalb unserer Wohnräume fühlen wir die Notwendigkeit, den Lehren der Hygiene zu folgen, doch sind diese meistens so eingerichtet, daß man sie behaupten kann, sie wären eher für das Wohl von Bakterien und Keimen, als für Menschen, die gesund bleiben wollen, berechnet. So bilden z. B. die üblichen Wandbelleidungen, hauptsächlich die Stofftapeten und ähnliche, wahre Sammelstätten für den Staub mit seinem Gefolge von Mikroorganismen von Krankheits-erregern, die bei jeder Bewegung der Bewohner die Atemluft infizieren. Nun wirkt ja nicht jeder Bazillus tödlich, ebenso wie im Arzte nicht jede Kugel tödtet, doch auch der Soratolefse wird zugeben, daß die vielen Quallen, die im Arzte fallen, immerhin die Sterblichkeit fördern, ebenso wie mit der Zahl der Krankheits-erregere die Möglichkeit der Ertränkungen wächst. Um diese zu verringern, gibt es nur ein Mittel, das Wände der Räume, aber leider vertragen alle bis herigen Wandbelleidungen kein Wasser; sie entflammen eben einer Zeit, in der man die wahren Ursachen der Krankheiten und deren Bekämpfung noch nicht kannte und zufrieden war, wenn die Wandbelleidung den ästhetischen Ansprüchen genügte.

Die moderne Papierfabrikation beschränkt uns nun im Pergamentpapier einen idealen Grundstoff für hygienische Wandbelleidung und bietet uns in „Salubra“ und „Tecto“ ein Material, das neben dem höchsten hygienischen auch die individuellsten ästhetischen Ansprüche befriedigt. Als Ziel bei den vielen Vorversuchen im Laboratorium und in der Fabrik schwebt den Erfindern der Salubragesellschaft in Grenzen in Boden ein Wandbelag vor, der luft- und wasserdicht, poröslos und glatt, geruchlos, glänzend und abwaschbar sein sollte. Mit „Salubra“ und „Tecto“ ist dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern übertrifft, denn die beiden Stoffe sind auch fast unbegrenzt dauerhaft und lichtsicher, werden von Wasser und den übrigen Desinfektionsmitteln durchaus nicht angegriffen und besitzen noch die weitere gute Eigenschaft, Gerüche, wie von Tabak, Speise u. s. w. nicht festzuhalten. Erreicht werden diese Eigenschaften dadurch, daß die Rohmaterialien mit größter Sorgfalt ausgewählt und nur reinlichste Maschinen verwendet werden und ferner, daß das fertige Produkt einer Pressung von ca. 230 Atmosphären Druck ausgesetzt wird. Bei dieser Gelegenheit erfolgt ein gleichzeitige eine Prägung der Oberfläche, die dem Stoffe das Aussehen von Leder, Nupfen, Marmor und dergleichen gibt, was den neuen Wandbelleidungen einen weiteren Vorzug in ästhetischer Richtung verleiht. „Tecto“ und „Salubra“ eignen sich nicht nur für luxuriöse Räume, sondern auch für einfache seriöse Einrichtungen, wie für Krankenhäuser, Schulen, Staatsgebäude, Hotels u. Restaurants, wo sie bereits vielfach eingeführt sind.

Blendend weiße Zähne — **Dontiphainos.**



**Inland.**

**Staat Paraná.**

Curitiba. Am vorigen Mittwoch kam es auf der Rua 13 de Maio zu einem scharfen Wortwechsel zwischen dem Oberkonsul Antonio de Souza Nunes Filho und dem argentinischen Offizier Alberto Auator. Ersterer gab auf letzteren drei Revolverkugeln ab, traf aber nicht. Bei dem späteren Verhör soll der Argentinier gelaut haben, er würde, nach der Heimata zurückgekehrt, den Hof gegen Brasilien führen.

Wir machen besonders auf die morgige Generalsammlung des Handelsunterstützungs Vereins\* und auf einen in bezug Aussoabe unseres Landes veröffentlichten diesbezüglichen Artikel aufmerksam. Wir empfehlen den Artikel der aufmerksamsten Lektüre aller Mitglieber genannten Vereines, denn in demselben wird die brennende Baufrage in recht sachlicher Weise erörtert. Die Abstimmung darüber erfolgt bereits in der morgigen Versammlung.

Aus Antonina wird mitgeteilt, daß dort eine Molefabrik des Herrn Rido Romana ein Raub der Klammern wurde. Die Fabrik war mit 250 Contos versichert.

Vom Teuto Brasil Turnverein erhielten wir eine Einladung zu den Festlichkeiten, welche heute abend stattfinden. Besten Dank!

Die allgem. Volkszählung ist bis zum 30. Juni 1911 aufgeschoben worden.

**Geschenk-Artikel**

für Taufen, Geburtstage und Hochzeiten. LOUVE CURITYBANO.

Nachstellung. Im Charakter des voranstehenden Perens entsprechend, trat die Redebeobachtung in jeder Beziehung stark in den Vordergrund. Von den Heiligen Deutschen hatten folgende Herren ausgestellt: Mercedes de Goler, Ferdinand Schneider, Abraham Goller, Robert Goller, V. Haas, A. Klop, E. Wuymann, F. Mehl, R. Müller, J. Weber, C. Diehl, A. Hoyer, Franz Schaffer. Letzterer hatte, weil von einem Dritten dazu veranlaßt, seine schönen Festgedichte und -Ehre nach dem geübten Termine noch nachträglich eingereicht und ausgestellt. Wegen Mangel an Platz für die Namen der Herren, die bei der Veranstaltung nicht berücksichtigt werden, obwohl dieselben wohl einen Preis verdient hätten, bel dem Kind-

vieh wurde überhaupt von vielen zu sehr auf Formenschnitzerei und guten Ernährungszustand, statt auf die bekannten Merkmale einer guten Milchrasse und ihren Nahrungswert gesehen. Bei Pferden und jungem Rindvieh kann man zwar nichts dagegen haben, wenn dieselben gut genährt sind, bei einer Milchkuh aber soll sich die Wirkung guter Fütterung ebenso wie bei einer Milchziege in großer Milchleistung zeigen. Zur Behauptung dieser Behauptung hier zwei Beispiele: In Deutschland sahen wir unter anderen hervorragenden Tieren eine nur normal genährte holländische Kuh, welche zur Zeit ihrer höchsten Leistung täglich, sage und schreibe 44 Liter Milch gab. Hierbei muß bemerkt werden, daß das Tier nicht nur soviel vom besten Raufutter sondern auch soviel Krautfutter erhielt, als es nur fressen konnte. — Auf der Ausstellung war durch Capitão José Murcio, Batiel, ein Paar schweizerische Ziegen ausgestellt. Da gute Milchziegen hier in Paraná, von einigen Exemplaren abgesehen, bisher noch nicht eingeführt wurden und der große Wert dieser sogenannten „Beamtentüch“ hier daher und wegen der Minderwertigkeit der brasilianischen Ziegen noch nicht bekannt ist, so hielt man es zwecks Ueberzeugung des Publikums für empfehlenswert, die Ziege in der Ausstellung zu stellen, um auch den hartnäckigsten Zweifler davon zu überzeugen, daß dieses durchaus nicht falsche Tiere, obwohl kräftig, zurzeit täglich 7 Liter schäumender Milch gibt. Zur Zeit der größten Ergiebigkeit liefert sie das pro Tag erzielte Milchquantum auf 10 bis 11 Liter. (Daselbe gilt von den holländischen Saanenziegen.)

Da wir heute davon absehen müssen, alle Aussteller und Prämienter einzeln aufzuzählen und ihre vielleicht viele Jahre zurückreichenden Bemühungen und die gebrachten Opfer eingehend zu würdigen, so sei hier nur konstatiert, daß besonders in der Pferde- und Hühnerzucht legte die Ausstellung Zeugnis ab. An Schweinen war nur ein Paar schöner schwarzer Berkshire ausgestellt und zwar von Capitão Murcio. Unter den Hühnern und anderem ausgestellten Geflügel, wie Enten und Tauben, waren die meisten Luxurstrafen. Zu erwähnen sind auch die zur Schau gestellten höchsten Kassehunde. — Hervorragenden Anteil an dem Wettbewerb hatte neben anderen Ausstellern verschiedene Nationalität auch unsere Staatsregierung resp. die durch Herrn Oscar von Welen geleitete landwirtschaftliche Versuchsanstalt im Bacacupe. Verschiedene andere tüchtige Züchter hatten sich nicht beteiligt. Ziel leicht wird ein in einem andern Jahre wiederholter Versuch die entsprechende Vorbereitung einen noch größeren Erfolg bringen. Empfehlenswert ist jedoch, bei Bildung der Preisrichterkommission auch das teubiojillanische Element in einer seinen Leistungen entsprechenden Weise zu berücksichtigen.

**Frauen- und Kinderschürzen!** Unterröcke. Mädchenkleider. Knabenanzüge. LOUVE CURITYBANO.

**Louvor ao SS. Sacramento** ist der Titel einer Sammlung von acht verschiedenen Melodien zu „Tantum ergo“, sämtlich zweistimmig mit Orgel- oder Harmoniumbegleitung. Verfasser ist der bereits mehrfach als gut talentierter und geschickter Komponist geachtete Herr Sr. J. M. Auch die uns jetzt vorliegenden Kompositionen betonen wiederum die hervorragende Fähigkeit des geschätzten Komponisten, gleichzeitig aber auch einen unvertretbaren Fortschritt gegen seine früher verfaßten und publizierten 15 opera. Schwer, ja fast unmöglich wäre es, wollten wir eine der acht Melodien den Preis zuerkennen; wir konstatieren dagegen mit Befriedigung, daß jede in ihrer Eigenart sehr schön und voller Leben ist und beim Vortrage im höchsten Maße ergebend wirken muß. — Zu beziehen ist das in jeder Hinsicht sehr empfehlenswerte opus durch die „Typographia da Escola Gratuita São José“ in Petropolis.

**Fertige Damenwäsche!** Hemdentuche. Stickereien. Spitzen. Beste Qualität. LOUVE CURITYBANO.

**Neue Partei.** Wie wir schon mitteilten, wird sich auf Wunsch des Bundespräsidenten Marshall Hermes eine neue Partei bilden, die folgende Punkte auf ihr Programm setzen will: 1. Verteidigung der Verfassung vom 24. Februar 1891. 2. Verteidigung der Unabhängigkeit der Einzelstaaten. 3. Freiheit der Wahlen. 4. Solide Finanzwirtschaft durch fixen Kurs, allmähliche Valorisierung unseres Geldes als Vorbereitung zur Einführung der Goldwährung, einen guten Zolltarif und genaues Ausarbeiten des Budgets. 5. Beförderung der nationalen Industrie und Landwirtschaft. 6. Entwicklung des Innern und Außenhandels. 7. Sehung des Militärs, soweit es die Finanzen erlauben. 8. Befreiheit für den höheren Unterricht und Förderung von landwirtschaftlichen Schulen. Vorgestern ist in Rio eine konstituierende Versammlung zusammengetreten, um das Programm noch genauer festzulegen. Die Gedanken sind alle sehr schön, es fragt sich nur, ob die Politiker so viel Patriotismus haben, daß sie gegebenenfalls ihre persönlichen Interessen hinter den Parteigrundgeden zurücktreten lassen.

**Strümpfe! Taschentücher!** Handtücher, Badetücher, und Mäntel. Reichhaltiges Sortiment. LOUVE CURITYBANO.

Uble's illustrierter deutsch-brasilianischer Familienkalender für 1911 läßt, was Reichhaltigkeit sowohl bezüglich der Illustrationen als auch des Lesestoffes angeht, nichts zu wünschen übrig. Leider kann man dies nicht auch überall von der Auswahl des Stoffes sagen. Das Gedicht „Bogelkuckuck“ wird beispielsweise jeder Kolonist, selbst wenn er milde urteilen will, für eine durch nichts begründete Ungezogenheit ansehen. Noch schlimmer steht es mit der „Sochjet“, worin es heißt: „Wir sprangen dreimal über'n Belsen und hielten uns als Weib und Mann.“ Für die Moral dieses Gedichtes werden sich die gläubigen katholischen Familien ebenso bedanken wie die gläubigen evangelischen. Und doch will Uble's Kalender ein allgemeiner Familienkalender sein und nicht nur ein Kalender für dreimal über den Belsen gesprungene Familien. Ueber die „Wiege des Menschengeschlechtes“ dürfen ebenfalls gläubige Familien anders denken als die Verfasser des Altkalenders. Der Jahresrückblick fällt namentlich durch große Einseitigkeit auf. Daß die Einrichtung Ferrer's sehr schön als ein Jubiläum hingestellt und dem Altkalender in die Schuhe geschoben wird, daß ferner behauptet wird, die ganze zivilisierte Welt habe gegen diese Brutalität protestiert, ist wohl das

höchste, was an Einseitigkeit geleistet werden kann. Kurz und gut, wir können Uble's Familienkalender mag er auch sonst so manches Gute und Schöne aufweisen, nicht empfehlen; denn wir sehen nicht ein, daß christliche Familien die Nachschäme, die ihnen bezw. ihrer Religion verlegt werden, doch obenbrein mit ihrem Gelde bezahlen sollen. Soffentlich wird der Kalender im nächsten Jahre in allen seinen Teilen so gehalten sein, daß man ihn mit gutem Gewissen jeder christlichen Familie empfehlen kann.

**Spazierstöcke! Schirme!** Handschuhe! Taschen! Gürtel! Praktische und elegante Genre. LOUVE CURITYBANO.

**Falsches Geld.** Vor dem heiligen Bundesrichter sind mehrere Prozesse wegen Verbreitung falschen Geldes im Gange. Es ist nötig, daß jedermann auf der Hut ist, damit ihm nicht falsche Scheine in die Hände gespielt werden und er noch obenbrein in einen Prozeß verwickelt wird, wenn nicht als Angeklagter, dann wenigstens als Zeuge, was auch große Unannehmlichkeiten verursachen kann.

**Ein Findelkind.** Es ist der Polizei gelungen, die Mutter des ausgelegten Kindes zu entdecken und zwar in der Person der 19jährigen Benedita de Paula, welche bis vor kurzem in Paranáguá beheimatet war. Das unglückliche Weib hat, soweit sich die Sache bislang überhauen läßt, das Verbrechen ohne Vorwissen ihrer Familienangehörigen verübt. Fieberkrank, wie man sie fand, hat man sie vorläufig im Hospital untergebracht.

**Handarbeiten! Stickmaterialien!** Etamine, Filz, Häckelgarne! Complettos Sortiment. LOUVE CURITYBANO.

**Savarie.** Die Eigentümer der versicherten und havarierten Waren vom deutschen Dampfer „Siegmund“ werden von der Firma Mathias Sohn & Comp., der Agentur in Paranáguá, aufgefordert, ihre Reklamationen vorzubringen.

**Ein Kampf zwischen Stierkämpfern.** Nach dem die Stierkämpfer auf der Praça Santos Andrade mit ihrer letzten Vorstellung ein ziemlich großes Publikum hatten, indem das Publikum seinen Unwillen über die Tierquälerei laut werden ließ, gab sie eine Gratisvorstellung auf der Rua Liberdade. Damit man ihnen nicht wieder Tierquälerei vorwerfen konnte, ließen sie den Stier besteigen, stiegen sich als Ersatz selbst zunächst gegenseitig wütend an und fielen dann mit Stößen, Regenschlägen, Tischt, und anderen Meßern übereinander her. Als der Kampf im besten Gange war und einer bereits ein saftiger Schmiß auf die linke Wade eingetieft war, erlitten die Polizei als Spielverderberin und — Schluß der Vorstellung.

**Bräutkranze! Brautschleier!** Brautkleiderstoffe. Fächer. Handschuhe. Spezialität. LOUVE CURITYBANO.

**„Brasil Industrial“** betitelt sich eine in Rio de Janeiro, Rua da Alfandega Nr. 178, in großem Format erscheinende Monatszeitschrift, welche den allgemeinen Interessen der nationalen Industrie gewidmet ist. Das uns zugegangene Septemberheft (Nr. 1) bringt eine große Zahl von Aufsätzen und Artikeln über verschiedene Industrien, welche in Brasilien in Anbetracht der günstigen Vorbedingungen wie Vorhandensein des Rohmaterials und der notwendigen Kraftquellen eine Zukunft haben, oder schon betrieben werden. Nicht allein mit der Manufaktur will „Brasil Industrial“ sich befassen, sondern ebenso mit dem Handel, dem Transportwesen, der Landwirtschaft, Viehzucht, sowie mit der Ausbeutung der natürlichen Reichtümer des Landes; auch den Steuern, Zöllen und Frachtarbeiten wollen die Schriftsteller der neuen landessprachlichen Zeitschrift ihre Aufmerksamkeit zuwenden und in jeder Beziehung die Interessen der Industriellen aller Art in nachdrücklicher Weise wahrnehmen. Da der Redaktion ein ganzer Stab von tüchtigen Mitarbeitern zur Verfügung steht, so darf man etwas Gutes erwarten und kann Interessenten ein Abonnement bestens empfehlen. Der Bezugspreis pro Jahr beträgt für Brasilien 15\$000, fürs Ausland 20\$000. Vorausbezahlung!

**Gardinen, Portieren, Teppiche,** Gobelins, Möbelstoffe, Linoleum. Größtes Lager. LOUVE CURITYBANO.

**Neue Postwertzeichen.** Am 15. ds. Mts. wurde eine neue 0\$600 Briefmarke mit dem Porträt des Ex-Präsidenten Prudente de Moraes und eine 10\$ Marke mit dem Bildnisse von Dr. Rilo Paganha, ferner Straßporto Marken von 0\$600 und 5\$000, Kartenbriefe von 0\$100 und 0\$200, sowie Postkarten mit Rückantwort (Doppellatten á 50 Reins) in Zirkulation gesetzt. Für den Verkehr kommen am meisten die letzteren in Betracht; die Kartenbriefe sind wenig beliebt, und die neuen Briefmarken werden selten gebraucht werden.

**Tischzeuge und Servietten!** Kaffee- und Tafelgedecke. Bettwäsche. Billigste Preise. LOUVE CURITYBANO.

**Valvas** Unter dem Viehhandel der benachbarten Provinzen ist bereits die gefährliche Viehpeste ausgebreitet. Der Präsekt verbietet den Verkauf frischen Rindfleischs, gestaltete dagegen den Verkauf von frischem Schweinefleisch und Karque.

**Hemden, Kragen, Manschetten,** Cravatten, Unterzeuge, Hüte! Neueste Façons. LOUVE CURITYBANO.

**Fraty.** Zwischen der neuen Kolonie dieses Namens und der Anweisung von Itaparica bei Brudentopolis wurde die neue Fahrstraße vollendet. Dasselbe wurde von den Kolonisten gebaut, hat jedoch mit Imbulabrettern konstruierte Büden und eine Länge von 36 Kilometer. Besonderen Wert hat dieselbe für die Kolonisten von Itaparica, welche unter Benutzung des neuen Weges ihre Produkte in 8 Stunden an die Eisenbahn transportieren können.

Rüchtl, welcher der deutsche Konsul Herr E. Hainz hier zu Besuch, meldet sich sehr für die Lage der hiesigen Kolonisten interessiert. — Die Pflanzungen in Itaparica sowohl wie in Fraty standen vorzüglich; leider sind jetzt die Heuschrecken auch nach Fraty gekommen; man gibt sich die größte Mühe, größeren Schaden zu verhüten.

Das Beste für die Zähne — **Dontiphainos.**

**Letzte Nachrichten.**

**Deutschland.** General v. d. Goltz ist, wie Telegramme aus Konstantinopel melden, vom Sultan Mohammed V. in Spezial-Audienz empfangen worden. Der Sultan dankte dem General für seine Bemühun-

gen um die Entwicklung des türkischen Meeres. Beim Abschiede von Konstantinopel hielt v. d. Goltz eine Rede, in welcher er einen Vergleich zwischen dem türkischen und dem argentinischen Meere anstellte. Letzteres hat er bekanntlich bei seinem Besuche in Argentinien im Mai d. J. kennen gelernt. Der General sagte, beide Länder, die Türkei und Argentinien, befinden sich gegenwärtig in einer Periode großen Fortschritts dank der Tüchtigkeit ihrer Meere.

— **Ueber s e m u n g.** Infolge starken Schneefalls und Regens sind der Rhein und die Mosel über ihre Ufer getreten. Die Telegraphenverbindungen sind unterbrochen.

— **Nobelpreis.** Der diesjährige Nobelpreis der Chemie ist, wie aus Kristiania gemeldet wird, dem Direktor des chemischen Instituts an der Universität Göttingen, Professor Dr. Otto Wallach, verliehen worden.

— **Drahtlose Telegraphie.** Im Reichsbudget für 1911 sind die nötigen Gelder für die Vervollständigung der drahtlosen Telegraphenverbindungen zwischen Deutschland und den Kolonien vorgesehnen.

— **D. M. a n o e l s R e i d e r z.** Verschiedene deutsche Blätter welche die Nachricht belgischer Zerstörungen wieder, laut welchen der Erz-König von Portugal, D. Manoel, in Belgien seinen Wohnsitz aufschlagen wird, — **R ö n i g P e t e r** von Serbien wird, wie aus Belgrad Berliner Blättern gemeldet wird, Ende November seinen Schwager, den König Viktor Emanuel von Italien, in Rom besuchen.

— **S p i o n a g e.** Die englische Regierung hat um die Zulassung eines Vertreters zu den Gerichtsverhandlungen gegen die vor einigen Monaten in Portum verhafteten englischen Spione nachgesucht. Die Verhandlungen werden vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfinden; diesem Gerichtshofe steht es auch zu, das Gesuch der englischen Regierung zu bewilligen oder abzuschlagen. Der Gerichtshof hat bis jetzt noch keine Antwort erteilt.

Aus London meldet man, der in England wegen Spionage verhaftete Deutsche Helm habe sein Vergehen eingestanden. Die Behörden haben ihn verurteilt, eine Kaution von 250 Pfund Sterling zu stellen, als Garantie gegen die Wiederholung der Spionage.

— **Prinz Heinrich Volatier.** Aus Darmstadt meldet man, daß Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder Kaiser Wilhelms, verschiedene Aufträge mit einem Aeroplan gemacht hat.

— **Die russische Kaiserfamilie** hat nach mehrmonatigem Aufenthalt im Großherzogtum Hessen am 14. Nov. die Heimreise nach Rußland angetreten.

**Österreich-Ungarn.** Feuersbrunst. Eine heftige Feuersbrunst zerstörte in Wien den Pavillon des Schiffskomites. Das Feuer drohte auf einige am Prater gelegene Häuser überzuspringen, wurde jedoch frühzeitig genug gelöscht.

— **U b u d e n z.** Kaiser Franz Josef empfing den russischen Botschafter, Fürsten Urussov, in Abschieds-Audienz. Der Kaiser verlieh dem Fürsten das Großkreuz des St. Stephansordens.

**Italien.** Audienz beim Papste. Papst Pius empfing am 10. Nov. die Obern sowie die für die überseeischen Missionen bestimmten Ordensleute der drei Franziskaner-Ordensfamilien in Audienz. Der General P. Dionigi Schuler verlas eine Begrüßung, worauf der Papst mit herzlichsten Worten antwortete und eine Ermunterung an die Anwesenden richtete.

— **E r d b e b e n.** In der Gegend von Callanetta wurde am 13. d. M. ein sehr heftiges Erdbeben verspürt. In einigen Straßen der Stadt, welche schon am 28. Dez. 1908 viel gelitten hat, bildeten sich breite Risse. Einige Häuser, deren Wände geborsten sind, mußten geräumt werden.

— **R u e R i c h e.** Der Kardinal-Bischof von Rom, Pietro Respighi, hat in Rom unter großer Feierlichkeit den Grundstein zu der monumentalen Solentanzkirche gelegt. Die Vertreter aller katholischen Vereine wohnten der Feier bei.

— **S c h e d l i c h e V a t e r m o r d.** In dem Dorfe San Ruffo, Provinz Salerno, haben der 15jährige bzw. 16jährige Giuseppe und Pietro Setaro ihren Vater ermordet. Die Brüder wollten sich an ihrem Vater rächen, weil er sie bestraft hatte, drangen des Nachts in das Schlafzimmer des Vaters ein und erschlugen ihn mit einem Beil. Die Vatermörder wurden festgenommen.

— **Das Volk und die Cholera.** In Omani, Provinz Lecce, fanden ernste Aufhebungen statt. Das Volk veranstaltete eine feindliche Anhebung gegen die Kolonne des roten Kreuzes und zerstörte die Desinfektionsapparate und Medikamente gegen Cholera. Die Manifestanten bemächtigten sich dann im Lager der Leiche eines eben an der Cholera gestorbenen Kranken und suchten den Sarg zu öffnen, um sich zu überzeugen, ob der Kranke wirklich tot sei. Als Militär und Polizei heranrückten, wurden sie mit Steinwürfen und Revolverkugeln empfangen. Bei dem Konflikt wurde ein Manifestant getötet und mehrere wurden verwundet.

**Großbritannien.** Politische Lage. Eine Konferenz zwischen den Konservativen und Liberalen, um eine Verhinderung betreffs des Vortrags der Lordschammer herbeizuführen, hat nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Man glaubt, daß das Parlament aufgelöst werden wird.

**Franzreich.** Ueber s e m u n g. Die Seine tritt in verschiedenen Gegenden über ihre Ufer. In Paris sind einige Straßen überschwemmt.

— **U n w e t t e r.** Während des Unwetters am 11. November sind, wie aus Boulogne mitgeteilt wird, acht Fischerboote verloren gegangen. 37 Personen sind ertrunken.

**Spanien.** Religiöse Frage. Die Katholiken haben von neuem beschloffen, den tabakalen Militärpräsidenten Canalejas ganz energisch zu bekämpfen.

— **K o n s i l i i.** In Valencia fand ein blutiger Konflikt zwischen den Sozialisten und Republikanern statt. Viele Personen, auch Polizisten wurden verwundet.

**Portugal.** Streit. Das Veronal der elektrischen Straßenbahnen von Lisbon ist in Ausstand getreten. **Mexiko.** Die Unruhen gegen die Nordamerikaner dauern fort. In Guabajarra griff das Volk verschiedene nordamerikanische Geschäftsleute an und verursachte großen Schaden. Das nordamerikanische Konsulat wird von vielen Soldaten bewacht. Bei einem Konflikt tötete ein Nordamerikaner einen Mexikaner. Ein Mexikaner ermordete dagegen den Polizeichef von Anadad im amerikanischen Staate Oahuoma. Man befürchtet noch ernstere Vorkommnisse.

**Aus:** 167/1; 111 Mart 0\$716; 1 Arone 0\$610; 1 Frank 0\$580; 1 Com. 3. 007 1 Pfund Sterling 14\$600.

Eingefandt.

Die Mitglieder des Handwerker-Unterstützungs-Vereins. Ein Wort zur Baufrage. Der morgige Tag wird für die Weiterentwicklung des Handw. Vereins in den nächsten Jahren von entscheidender Wichtigkeit sein.

Curityba Football-Club. Grosses Sportfest

am 20. November a. e. auf dem Prado des Jockey-Club. PROGRAMM:

- Punkt 12 Uhr: Abfahrt der Spieler mit Musik vom Salão Hauer aus. Punkt 1 Uhr: 1. Fußrennen, 200 Meter: Preis: 1 kunstvoller Becher dem 1. Sieger. 2. Radrennen, 3000 Meter: Preise: Medaillen aus Silber und Bronze.

Grosser Fussball-Match

Team Weiss: Roberto Neujoks, Mattana F. Müller, Borges, Nazi Frank, Luiz, F. Essentfelder, Leopoldo, Kastrup Die Herren Mitglieder werden ersucht, ihre Eintrittskarten der Entréekommision vorzuzeigen.

Abends: Stiftungs-Ball (Anfang 9 Uhr)

in den gütigst zur Verfügung gestellten Räumen des „Deutschen Sängerbundes“. Der Vorstand des Curityba Football-Club gibt sich hiermit die Ehre, die werten Mitglieder, sowie die des „Deutschen Sängerbundes“ höflichst zu den Abendfestlichkeiten einzuladen.

Mate-Tabletten, eine großartige Erfindung.

welche angesichts des ehrvollen Gutachtens der Generaldirektion des öffentlichen Sanitätsdienstes von Rio de Janeiro durch die Föderalregierung mittels Patent Nr. 6063 privilegiert wurde. Die Mate-Tabletten bilden das non plus ultra der verschiedenen Verfahren zur Benefizierung des köstlichen Ilex mate, denn in ihnen bietet die betr. neue Industrie den Konsumenten ein chemisch reines Produkt dar, zusammengesetzt einzig und ausschliesslich aus den löslichen und wirksamen Bestandteilen der Herva Mate sowie Rohrzucker.

Werden 3 bis 4 tüchtige Bauschlosser zu sofortigem Eintritt bei Frederico Seegmüller, Maschinenfabrik, Largo 19 de Dezembro.

Schriften für die Jugend, Romane, Novellen, Bilderbücher etc. empfiehlt Alfredo Hoffmann, Rua do Riachuelo Nr. 56.

Ein Lehrling für die Stellmacherei wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Porto da União. In Porto da União ist in günstiger Lage ein Grundstück, enthaltend 8 Bauplätze mit 2 guten Häusern.

Hotel-Verkauf. Abreisehalber verkaufe ich meine flott gehende und sehr günstig in der Nähe der Anlegestelle der Dampfbarke und Boote gelegene Pension für den in Anbetracht der zahlreichen Kundschaft geringen Preis von 3.000\$. Die Pension ist in vollem Betrieb und in gutem Zustande.

Gesucht wird ein deutsches Dienstmädchen bei Frau Clara Luhm, Rua Riachuelo.

Alberto Wilsing & Comp. Rua da Liberdade 109. Wir teilen einem geehrten Publikum von Curityba mit, dass wir ein Depot für Statuen, Kruzifixen etc. übernommen haben und laden zu einem Besuche freundlichst ein.

2 Tischler, 1 Drechsler und 2 Lehrlinge finden dauernde Beschäftigung bei Emil Wendel, Rua Dr. Muricy Nr. 93.

Man verlange Zigaretten «Musette», eine vorzügliche Mischung. — Zu haben in allen besseren Konditoreien und Zigarrengeschäften.

Erfrischung der Mundhöhle DONTIPHAINOS. Rauchen Sie Zigaretten der Marke „Mimi“, die Errungenschaft des XX. Jahrhunderts. Zu haben in allen Zigarrengeschäften und Konditoreien.

2 starke Mädchen finden dauernde Beschäftigung in meiner Besenfabrik. Oskar Subatke, Curityba, Batel.

Das Beste für Säuglinge, für stillende Mütter, für Reconvaleszenten, für Geschwächte, für die Entwicklung nur Phosphatine Falières. Deposit: Armazem Affonso Penna Frederico Keller CURITYBA - Largo de Mercado.

Louvre Curitybano. Unerreichbares Angebot infolge selten günstigen Einkaufes ca. 5000 (fünftausend) Meter reines Kleiderleinen hervorragend in Qualität und Farben zu dem niewiederkehrenden Preise von nur Rs. 18000 per Meter.

THEATER HAUER. Ende November Anfang Dezember 10 grosse Vorstellungen grossen Opern-u. Operetten-Gesellschaft unter der Direktion von Arthur Peisker.

Danksagung. Der unterzeichnete Vorstand fühlt sich in der angenehmsten Weise verpflichtet, allen denjenigen, welche sich an der am letzten Sonntag stattgefundenen Fahnweihe beteiligt und zur Verschönerung des Festes beigetragen haben, den herzlichsten Dank auszusprechen.

1. Portland-Zement Marke Cruz empfiehlt die Casa Luiz Rose, Rua José Bonifacio Nr. 8. DONTIPHAINOS! Mundwasser und Zahnpulver hergestellt in der Deutschen Apotheke. Schachtel 1\$500

Anzeigen.



Handw.-Unterst.-Verein.

Sonnabend, den 19. November a. e., Grosser Vereinsball

wozu die verehrten Mitglieder nebst deren geschätzten Familien zur Teilnahme freundlichst eingeladen werden.

Ballkarten sind bei folgenden Herren zu haben: Hugo Rehbein, Franz Siedel, Otto Müller, Friedrich Schmidt, Anton Doubeck (Vereinslokal) und abends bei Herrn Luiz Grummt.

Ordnungskomitee: Heinrich Römer, Josef Schritker sen., Hermann Belz und Friedrich Neujoks.

Mitglieder, welche über 6 Monate mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, haben zu diesem Feste keinen Zutritt.

Eintritt nur für Mitglieder.

Sonntag, den 20. November 1910, nachmittags 2 Uhr

Ausserordentliche Generalversammlung.

TAGES-ORDNUNG: 1. Protokoll-Vorlesung. 2. Bauangelegenheit, speziell Beschlussfassung über die finanzielle Sicherstellung des Bauunternehmens durch Erhöhung des monatlichen Beitrages um 300 reis des monatlichen Beitrages um 300 reis pro Mitglied bis die Bausumme abgetragen ist.

3. Verschiedenes. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die werten Mitglieder gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Ein Bäcker

für zweite Stelle gesucht. Max Walkow, Rua 7 de Setembro 117.

Anna Reinhardt,

diplomierter Hebamme, teilt hierdurch ergebenst mit, dass sie ihre Wohnung aus Rua Assunguy nach Rua Paula Gomes Nr. 24 verlegt hat und sich bestens empfohlen hält.

Kann zu jeder Tages- und Nachtzeit gerufen werden.

Ein Chalet, enthaltend 6 Zimmer und 1 Küche nebst schönem Garten, in der Rua Assunguy Nr. 85 gelegen, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Julius Volpert, Rua Itarare Nr. 36.

Gesucht werden 1 Sattlergeselle sowie 2 Lehrlinge. Praça Tiradentes 28.

# Krieg den Ameisen!

Da die Ameisen bald schwärmen werden, so hat man jetzt den größten Erfolg durch vorherige Zerstörung der Ameisenester, und wir lenken daher zur gegenwärtigen Frühjahrszeit die Aufmerksamkeit auf das

## Formicida Schomaker.

**Formicida Schomaker**, ein nationales Präparat von anerkanntem reellen Wert, wirkt ohne Anwendung von Maschinen oder Feuer direkt im Innern der Ameisenester durch Entwicklung tödlicher Gase von 60-tägiger Dauer.

Indem **Formicida Schomaker** gelegentlich eines Versuches vor dem Landwirtschaftsminister vier riesige Ameisenester von 820, 800, 745 und 600 Quadratmeter Ausdehnung — laut Attest, ausgestellt durch Dr. Dias Martins am 17. September 1910 — vollständig zerstörte, hat es seine Wirksamkeit glänzend patentiert.

In einer langen Reihe von Versuchen, welche durch die Ackerbausekretariate in den Staaten São Paulo, Minas, Bahia, Pernambuco, die Munizipalkammern der ersten Städte von São Paulo, des Staates Rio und Maranhão, sowie die landwirtschaftliche Versuchstation von Curitiba angeordnet wurden, hat **Formicida Schomaker** seine Unfehlbarkeit in Vertilgung der Ameisen glänzend bewiesen.

Auf der **Brasiler Weltausstellung** erhielt **Formicida Schomaker** sowohl den „**Grossen Preis**“.

Bestellungen sind zu richten an die **einzigsten Depots** im Staate Paraná

**Carlos Lahn & Irmãos,**  
Curitiba — Ponta Grossa.

## Zahnärztliches Kabinett

von **Alfredo Puglielli,**

Curitiba — **Rua do Riachuelo 5.**

### PREISE:

Gold-Plomben	88—258000
Porzellan-Plomben	55—108000
Platin-Plomben	38—108000
Granit-Plomben	38—88000
Stiftzähne	158—208000
Goldkronen	158—208000
Künstliche Gebisse pro Zahn	208—308000
Brückenarbeiten nach Uebereinkunft.	58—88000

Sämtliche Arbeiten werden nach modernstem System prompt ausgeführt.

Sprechstunden:

Von 8 Uhr morgens — 5 Uhr nachmittags.

# SANTOS.

Pension «Deutsches Haus»,  
**Rua da Constituição 88 —**

Ecke **Rua Amador Bueno,**

wird dem geschätzten hiesigen und reisenden Publikum aufs beste empfohlen.

Schöne helle luftige Zimmer, saubere Betten, gute Küche!

**Getränke bester Marken auf Lager.**

**Aufmerksame Bedienung!**

**Mäßige Preise!**

**Paul Schönenberger.**

## BRUT-EIER und KUCKEN

von beliebten reinrassigen Hühnern wie:

**Orpington**

(schwarz),

**Plymouth-Rocks**

(gesprenkelt),

verschiedenen

**Leghorn**

verkauft die

**Avicultura Standard Curitibaana,**

**Rua Visconde de Guarapuava 197 — Curitiba.**

Die Hühner sind jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag ausgestellt.

## Allerlei.

**Rechtspflege mit Musikbegleitung.** Eine originale Schöffengerichtssitzung hat sich vor dem Amtsgericht Königsfeld abgepielt. Die dortige Kurverwaltung unterhält zur Erweiterung der Aurgäfte eine 15 Mann starke Kapelle, die in dem Kurpark Konzerte gibt. Eines Tages nun spielte die Kapelle in einem Teile des Parkes, der politisch zur Gemeinde Falkenstein gehört. Flugs erschienen der Falkensteiner Bürgermeister und begleite die Musikanten mit einer Strafe von fünf Mark wegen Nichtanmeldung einer öffentlichen Lustbarkeit. Die Strafe wäre schließlich auf der Königsfelder Kurverwaltung hingebunden, weshalb diese gegen die Strafe Einspruch erhob mit der Begründung, daß die Kapelle lediglich zur Unterhaltung der Aurgäfte diene. Von der Falkensteiner Seite wurde geltend gemacht, daß die Leistungen der Musiker durchaus keine künstlerischen, sondern mehr tingelangelmäßige seien. Bei dieser Sachlage hielt es das Gericht für nötig, die Kapelle selbst teilhaftig zu machen. Die 15 Mann nahmen im Gerichtshofe Aufstellung und die Mitglieder des hohen Gerichtshofes gruppierten sich als Zuhörer. Die gelagerten Falkensteiner erlebten einen Reizfall: der Gerichtshof war von der ersten Place so besetzt, daß er für Menschen weisfallig war. Nach dem musikalischen Vortrage zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Das Urteil ergab dahin, daß die Leistungen der Kapelle künstlerischer Natur seien und daher nicht der Lustbarkeitssteuer unterliegen. Die Strafe von fünf Mark wurde für unzulässig erklärt. Besiebtigt von den fünfzehn Mann, nachdem sie ihre Ehre gerettet, von dannen.

**Automobil mit Telegraphie.** Es ist neuerdings gelungen, ein Automobil mit allen erforderlichen Apparaten für drahtlose Telegraphie auszurüsten. Die damit von der deutschen Armeeverwaltung angeordneten Versuche haben durchaus besiebtigt. Das Fahrzeug, wie eine Limousine gebaut, befördert sechs Mann sowie das gesamte Material. In wenigen Minuten ist

der Mast, nach dem Telestrophsystem gebaut, aufgerichtet und am Boden verankert. Dann wird ein Luftdraht mit dem im Innern des Wagens eingebauten Apparat in Verbindung gebracht, und bereits jedes Minuten nach dem Hellen ist die Station im Lanke, ihre Tätigkeit aufzunehmen, die sich auf eine Reichweite von 160 km erstreckt.

**Die die Chinesen mit ihren Göttern umgehen.** Dem vor einiger Zeit erschienenen Bude eines Missionärs: „Smith, Chinesische Charakterzüge“, welches von großer Bedeutung und hohem Interesse ist, entnimmt das Wiener Fremdenblatt Folgendes: Die Chinesen stellen sich ihre Götter mit denselben Eigenschaften vor, welche sie selbst haben, und durch diese Auffassung besteht entschieden eine Gemeinschaft mit den Religionen heidnischer Völker. Wie? Sollten diese göttlichen Wesen nicht auch ein empfindliches Gemüt für Beschuldigungen und Schmeicheleien haben, fragt sich der Chinese und versucht, ob er nicht auch die Götter demogeln kann, wie er dies bei den Menschen mit Vorliebe tut. So gibt irgend ein Frommer seinen Beitrag zur Restaurierung eines Tempels in der Wille mit 1000 Kupfermünzen an, während er tatsächlich nur 200 spendet. Der betreffende Gott wird schon nicht so genau nachrechnen! Während der Zeit der Ausbesserung des Tempels werden dem Gott übrigens die Augen vernebelt, damit er sich nicht an der herrschenden Unordnung stößt. Das treffendste Beispiel, wie es die Chinesen versuchen, ihre Götter zu überlisten, bietet die Behandlung des Rückengottes, der am Ende des Jahres in den Himmel fährt, um seinen Jahresbericht über die betreffende Familie zu machen. Damit er ja nichts Böses sagt, beschmiert man ihm die Lippen mit Honig! Oft werden auch auf den Altären Imitationen von Geld, die aus Silberpapier hergestellt sind und das Aussehen von Silberbarren haben, verbrannt. Der betreffende Gott wird es schon für bare Münze nehmen! Die chinesischen Seelen glauben bekanntlich immer noch, daß die gefährlichsten Todsünde durch böse Geister verursacht werden. Hat der Sturm seinen Höhepunkt erreicht, dann legt man, einem alten Brauch zufolge, ein Papierboot, welches eine genaue Imitation des wick-

lichen Fahrzeuges ist, auf die Wellen, damit sich die bösen Geister auf dieses hinsetzen und das eigenliche Fahrzeug inzwischen entziehen kann! Bricht in China eine Epidemie aus, wie Cholera usw., so legt man schnell mitten im Jahre Neujahr an. Der Gott der Pest wird dann zur Erkenntnis kommen, daß er sich in der Jahreszeit getäuht hat, und verschwindet, die böse Krankheit mit sich nehmend. Ein anderes Blendwerk ist folgendes: Ein Mann kriecht unter einen Tisch, auf dem die Opfer stehen, und steck seinen Kopf durch ein in der Mitte des Tisches für diesen Zweck angebrachtes Loch. Man verjagt auf diese Weise dem Götter vorzuplegen, daß man ihm tatsächlich einen Menschenkopf opfere. Nach einer gewissen Zeit befreit sich der gute Mann wieder aus seiner Zwangslage und ist stolz auf seine Eroptat. Wir kennen einen Fall, in dem ein Distriktsbeamter einen Streit zwischen einem Priester und dem Buddha des Tempels zu schlichten hatte. Der Gott wurde vor Gericht zitiert und sollte vor dem Richter niederknien — ein merkwürdiges Verlangen von einer Heiligfigur! Als er diesem Befehle nicht nachkam, diktierte ihm der Richter 500 Bambusstreiche zu, die ihn alsbald in einen Trümmerhaufen verwandelten. Fast alljährlich bringt man dem Regengott besondere Opfer, auf daß er das Land besuche, welches lange keinen Erfolg, dann tragen die Landbewohner den Gott aus dem Tempel und setzen ihn dahin, wo die Sonne am heißesten brennt, damit er sie selbst einmal am eigenen Leibe zu spüren bekommt!

**Arzneiwirkungen von ausgepöpten Tieren.** Eine im Saabell Syrum in Wülheim a. d. Ruhr wohnende Frau ist seit längerer Zeit fortgesetzt an Kopfschmerzen, die selbst dann nicht weichen wollten, als alle möglichen Gegenmittel angewandt worden waren. Merkwürdigerweise wurden auch die Kinder von dem Uebel geplagt und schließlich lagte auch der Ehemann über dasselbe Uebel. Bei einigen Kindern waren die Schmerzen zeitweise so heftig, daß Erbrechen erfolgte. Schließlich kam man der Ursache, die man schon längst in äußeren Einflüssen vermutete, auf die Spur. Die Familie hatte sich einige ausgepöpte Tiere

## Geschäftsverlegung

Einem geschätzten Publikum im allgemeinen und meiner verehrten Kundschaft im besonderen sei hierdurch kundgetan, dass mein Geschäft in den Sobrado gegenüber der Schlachtere von Julius Garmater

**Rua José Bonifacio Nr. 8,** verlegt habe. Ich werde daselbst in der Lage sein, meiner geschätzten Kundschaft ein bedeutend vergrössertes Sortiment offerieren zu können und bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll  
**Luiz Rose,**  
Rua José Bonifacio Nr. 8 (frühere Rua Fechada)

**Täglich frische Butter, Buttermilch, Schlagsahne und saure Sahne** nach vorheriger Bestellung.  
**Armazem Afonso Penna,**  
**FREDERICO KELLER,**  
Telephone 115.

## Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Brahma- und Antarctica-Bieren.**

in Sortiment-Kisten von 4 und 6 Dutzend.

Ein Versuch führt zum ständigen Gebrauch.

Sämtliche Biere sowohl der **Brahma** wie **Antarctica** sind frei von schädlichen Substanzen, indem für **Haltbarkeit** und **gutes Aroma** mindestens zwei Jahre Garantie gegeben wird.

**Leere Flaschen mit Kisten nehme wieder in Zahlung.**

**Brahma-Bock** mitteldunkel wie Münchener Biere,  
**Brahma Porter** (tiefdunkel, sehr gehaltreich, besser wie Englisch Guinness Spezialität),  
**Teutonia** u. **Antarctica Pilsen** (hochhelles Tafelbier),  
**Culmbach Antarctica**, sehr dunkel, äusserst würzig im Geschmack  
**Monopol** u. **Bock-Ale** äusserst leicht und stärkend.

**Vertretung und Lager Rua Liberdade Nr. 24.**  
**Guilherme Weiss.**  
End. Electr. Weisf. Caixa do Correio 44. Telephone 182.

## HOTEL ALBION, São Paulo

**Rua Brigadeiro Tobias Nr. 89**

in nächster Nähe des englischen und Sorocabana-Bahnhofes (São Paulo—Rio Grande), mit elektrischer Straßenbahn vor der Tür.

Ältestes und bestrenommiertes Gasthaus am Platze.

Vorzügliche Küche! Aufmerksame Bedienung!  
**Beste in- und ausländische Getränke.**

Empfiehlt sich dem reisenden Publikum  
Der Eigentümer: **Albert Schwab.**

## ACHTUNG.

**Klaviercooperativa Essenerfelder.**  
Hiermit den Mitgliedern unserer Cooperativa die Nachricht, dass die erste Auslosung mit der am 15. Dezember a. c. laufenden Lotterie der Bundeshauptstadt stattfindet. Gleichzeitig teilen wir mit, dass wir am 1. Dezember 1910 mit dem Einkassieren beginnen.

Die Agenten:  
**Alberto Wilsing & Cia.**

## Teile

meiner Kundschaft am hiesigen Platze sowie auswärts und dem Publikum im allgemeinen mit, dass ich seit dem 1. Oktober mein Geschäft wieder selbst übernommen habe und stets wie früher gute und preiswerte Waren führen werde.

Curitiba, den 1. Oktober 1910.  
Achtungsvoll  
**Jorge Bonn,**  
Wurst- und Fleischwarenfabrik mit Dampftrieb, Largo Zacharias Nr. 7.

## Buchhalter.

Mann gesetzten Alters, verheiratet, mit freier Zeit während des Vormittags, für in der doppelten Buchführung, geläufig auf Schreibmaschine (für portugiesisch und deutsch) wünscht sich in irgend einem Geschäft zu engagieren behufs Führung einer einrichtender oder schon bestehender registrierter Geschäftsbücher etc. Interessenten belieben gefl. Brief mit Offerte unter Chiffre „**Buchhalter**“ an die Red. d. Bl. gelangen lassen zu wollen.

## Sie werden stets finden

dass die Waren von **Robert Baeder,** Rua Riachuelo Nr. 64, gut und preiswert sind.



**Weckeruhren.** Größtes Lager in Curitiba und Taschenuhren.

Gold- und Silberwaren, Ketten, Brillen, Klemmer.

Optische Artikel. Besonders zu empfehlen sind meine vorzüglich eingeführten Präzisions-Uhren

Longines und Perfecta. Uhren in Teilzahlungen mit Auslosung zu 18500 per Woche.

**Roberto Baeder,** Rua Riachuelo Nr. 64.

## Lustige Ede.

In der Not. Sommerfrischer (zu einem Mitgliede der Dorfvereiner): „Warum hat man denn Ihnen die Sonnenfeste weggenommen?“ — Feuerwehmann: „Ja... ich bin mal recht spät nach Haus' kommen — und da hat mich mei' Alte so durchbrochen, daß ich mir nicht anders zu helfen wußte und Feuer 'blasen hab'!“

Sitt mit. Sommergast (zum Ortspolitiker): „Sagen Sie mal, wer ist denn eigentlich das Oberhaupt des Ortes?“ — Politiker: „Die Frau Bürgermeister.“

Ueberflüssig. Beamter: „So eine Gemeintheit; nach jahrelangem Petitionieren läßt die Behörde endlich ein Telefon auf dem Bureau anlegen, und jetzt, wo ichs benutzen will, um drüber ein 'Stück' ein Maß Bier zu bestellen, höre ich, daß der das keine gerade abgehasst hat!“

In der Naturgeschichte. Lehrer: „Die Dohle tanzt du mir sagen, wo die Elefanten leben?“ Der kleine Fritz: „Im Zirkus.“

Parteierter Hieb. „Herr Doktor, die Dohle Optum, die Sie mir verschrieben haben, war so enorm, Mein Freund sagt, Sie seien der reine Wiesbär.“ — Arzt: „Lassen Sie sich das nicht gefallen, mein Lieber!“

Solche. Hausherr (für sich): Die vier Herren von dem Quartett sind nur Dilettanten, was das Spiel anbelangt, aber trinken können sie wie die richtigen Musikanten!